

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Nutz und Gebrauch

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)

die Saduceer verlaugnet/ Matth 22. 23. Actor. 23. 8. vnd die Heyden verpottet. In nulla re tam vehementer, tam pertinaciter, tam obstinè & contentiosè fidei Christianæ contradicitur. sicut de carnis resurrectione, sagt August. In keiner Sach wird so hefftig/ so hart/ so starrig/ so streng/ vnd streitbar dem Christlichen Glauben widersprochen/ als von der Auferstehung des Fleisches.

*Conc. 2. in Ps.
28. T. 8. col. 985*

Weil es aber ein Articul des Glaubens/ ist er über vnd wider aller Menschen Verstand/ kan auch von keinem Menschen ergründet/ noch mit der höchsten Wig begriffen werden/ sondern heiff/ wie von allen Glaubens Articuln. Hæc sunt, quæ sicut necessariò exigunt, rationem omnino non admittunt; experunt simplicem creditorem, arguunt impium discussorem, sagt Bernhardus. Dis sind solche Ding/ welche notwendig einen Glauben erfordern/ vnd die Vernunft ganz nicht zulassen: Sie erfordern einen solchen Menschen/ der einfältig glaubt/ vnd schelden denjenigen/ welcher Gottlos grüblet.

*Serm. in Can.
Dom. 6. 1293.*

Nutz vnd Gebrauch.

*1.
Vj^o Refutatori^o
contra Calvinianos,
Photinianos.*

*Conf. Catech.
D. Schiltner de
Symb. p. 157. th.
9. disp. 2.*

Iac. 3. 15.

Sind die Articul des Glaubens über vnd wider alle menschliche Vernunft/ so sind die Zwinglianer vnd Calvinisten/ so wol auch die neue Photinianer/ gar vnrecht daran/ daß sie vns in Glaubens Sachen auff dieselbe weisen vnd sagen/ man darff nichts glauben/ was wider die fünf Sinn/ vnd offenbare Vernunft des Menschen streitet/ laut ihres Vorsehters Plinij Secundi Maxima; *Homini imprudentis est fidem suam illis rebus adstringere, quæ naturæ præscriptum penitus excedunt.* Ein vnvernünftiger Mensch ist der/ welcher seinen Glauben bindet an solche Sachen/ welche das Gesäß der Natur gänzlich überschreiten. Aber dis ist nicht die Weißheit/ die von oben herab kommet/ sondern irdisch/ menschlich/ vnd teuflisch/ Jacobl. Solche Rationalisten mahlet August. gar artlich ab: *Sunt isti homi-*

homines remoti à fide, terrenis dediti, carnalibus occupati, qui nolunt credere aliquid, nisi ad quod sui corporis sensu quinque partito perveniunt. In his quinque sensibus totius voluntatis sibi regulas ponunt. Non aiunt credo ego, nisi quod video. Ecce quod novi, Ecce quod scio, Album est, nigrum est, rotundum est, quadratum est, sic, vel sic collocatum est, novi, sentio, teneo, natura ipsa me docet. Non cogor credere, quod mihi non potes ostendere. Solche Menschen sind fern vom Glauben/dem irrdischen ergeben/fleischlich / welche nichts glauben wollen/ es sey denn / daß sie es mit den 5. Sinnen ihres Leibs erreichen. In diesen 5. Sinnen setzen sie ihnen des ganzen Willens Richtschnur. Sie sagen / Ich glaub nichts / ich sehe es dann. Siehe was ich weiß/was ich erkenne/das ist weiß / das ist schwarz/ das ist runde / das ist viereck / so oder so ist es beschaffen / ich erkenne/ich merck/ich behalte/die Natur lehrt mich selber. Ich werde nicht genöthigt/zu glauben / was du mir nicht weisen kannst. Wann das gilt/so ist kein Articul des Glaubens waar/sondern alle wurden mit diesem principio cassirt vnd aufgehoben. Innumera-
 abilia sunt, in quibus, si quomodo quæris, universam scripturam exvertere necesse erit, Cyrillus: Unzahlbar viel Ding sind/
 wenn man darinnen fragen wolte/wie es darmit zugienß / müste
 man die ganze H. Schrift umbkehren. Quid enim est fides, nisi
 credere, quod non vides, Augustin. Dann was ist der Glaub/
 als das glauben/was du nicht siehest. Tractat. 40. in Johan. Tom.
 9. C. 302. B. Werffen sie vns vor/des Menschen Vernunft sey/ als
 ein besondere hohe Saab Gottes nit zuverachten/sonderlich weil sie
 durch den H. Geist/vnd dessen Wort erleuchtet worden. Denen ant-
 worten wir mit Augustino: Rationem ex hominibus non da-
 mnamus, sed quam vos dicitis esse rationem, errorem esse convin-
 cimus: Die Vernunft in dem Menschen verdammen wir nicht/
 sondern was ihr sagt, das Vernunft sey/ das beweisen wir/es sey
 Irthumb. Item: Absit, ut hoc in nobis Deus oderit, in quo
 reli-

l. 4. in c. 13.

Ioh. T. 1. col.

210. B.

l. 13. cōtr. Faust.

Manich. c. 7. T.

6. col. 340. D.

Epist. 222. ad

Consent. T. 2.

col. 319. B.

reli-

reliquis animantibus excellentiores creavit, absit, inquam, ne ideo credamus, ut rationem accipiamus: Sive quæramus, cum credere etiam non possemus, nisi rationales animas haberemus. Vt ergo in quibusdam rebus ad doctrinam salutarem pertinentibus, quas ratione percipere nondum valemus, sed aliquando valebimus, fides præcedat rationem, quâ cor mundatur, ut magnæ rationis capiat, & perferat lucem, hoc utique rationis est. Et ideo rationabiliter dictum est per Prophetam: Nisi credideritis, non intelligetis: Vbi procul dubio dilexerit hæc duo, dedit quoque consilium, quo prius credamus, ut id, quod credimus, intelligere valeamus: Proinde ut fides præcedat rationem, rationabiliter visum est. Das sey fern/das Ditt in vns das haffet/damit er vns vorrefflicher als alle andere Thier erschaffen/das sey fern/sprich ich: Nicht darumb sollen wir glauben/das wir die Vernunft empfaben/oder suchen/wenn wir auch nicht glauben können/wir hätten dann vernünftige Seelen. Das derowegen in etlichen Sachen/welche zur heylsamen Lehr gehören/die wir mit der Vernunft noch nicht begreifen können/aber einmahl können werden/der Glaub der Vernunft vorgehen solle/dardurch das Herz gereiniger wird/das es der grossen Vernunft leicht empfaben/vnd ertraget/das ist die beste Vernunft. Vnd deswegen ist vernünftig durch den Propheten gesagt: Wo ihr nicht glaubet / so verstehet ihr nichts. Damit er ohne Zweifel diese beyde vnterschieden hat / vnd hat den Rath geben/das wir zu erst glauben/das wir das / was wir glauben/verstehen mögen. Deswegen ist vernünftig vorsehen/das der Glaub der Vernunft fürgehen solle. Zu dem/vrtheiler der erleuchtete Verstand des Menschen in leiblichen Dingen oftmals / wie der Blind von der Farb/also / das Aristoteles schreibt: Cæcutire instar nocturæ ad solem. Compare enim carne gravata hebetat ad evidentem rerum perceptionem, wie Iustinus Mart. sagt: Unser Verstand blinckte wie ein Nacht-Eul gegen der Sonnen. Dañ weil er mit dem Fleisch beschwehret ist/ist er sehr träg die Sachen eygentlich

Aristoteles.

in Exposit. Fidei
T. 3. p. 979. F.

Ich zufassen. Dannenhero Lucretius schreibt: O miseras hominum mentes, o peccata caeca! Wieviel mehr ist das in geistlichen/ also daß wir hiervon wol sagen mögen / wie Christus spricht / Matth. 6. Wenn das Licht/das in dir ist/Finsternuß ist/wie groß wird denn die Finsternuß seyn. Darumb so sehet zu/ daß euch niemand beraubt durch die Philosophi vnd löse Verführung/nach der Menschen Lehr/vnd nach der Welt Sagung/vnd nicht nach Christo/Coloss. 2/8.

Lucr. l. 2. de
rer. nat.

Matth. 6. 25.

Coloss. 2.

2.
Kantonswort.

Sollen derowegen für das andere trewlich gewarnet seyn/ daß wir auff keiner ley Weis fürwitzig grüblen/sorschen/oder mit der Vernunfft außgründen/was in den Glaubens-Articuli vns auß Gottes Wort vorgehalten wird. Deus enim se credi voluit, non judicari, non examinari, Nazianzen. **G**ott will haben / daß man ihn glauben/nicht richten / vrtheilen / oder ihn examiniren solle.

Nazianzen.

Quomodo, certissimum est incredulitatis indicium, Cyprian. tra. Cat. 3. de Simpl. Prae. p. 162. **F**ragen wie/ist ein gewisses Zeichen des Unglaubens. Non, multum, credentium, sed adhuc terrena sapientium, Chrysolom. hom. 23. in Iohan. Tom. 3. p. 829.

Cyprian.

Wie fragen/ist nicht deren/die stark glauben / sondern die jüdisch gesinnet seyn. Judaicum est hoc verbum, & extremi supplicii causa. Cyril. l. 4. c. 13. in Iohan. T. 1. col. 199. **C.** Es ist ein

Chrysoff.

Jüdisch Wort/vnnd Ursach des ewigen Verderbens. So lang man dem nachhänge/bleibe man im Glauben verkehrt / 2. Tim. 2. 2. Tim. 2, 18. vnd leydet Schiffbruch/1. Tim. 1. Diß führet vns D. Luther weit,

Cyriil.

1. Tim. 1, 19.

läufftig zu Gemüch/da Er vnter andern also schreibt: Wer recht fahren will in den Articuli des Glaubens/der muß sagen/ich glaub/nicht/ich schließ/oder vrtheile das/so recht oder nicht recht seye. Dañ

T. 4. VVittenb.
fol. 312.

wann du es wilt vrtheilen/was darffstu denn des Glaubens? Wer da glaubt/der vrtheilet nicht/ sondern laßt sich vrtheilen/vnnd gibe sich gefangen in eines andern Breiheil / vnd sagt mit der That: Ja bin hierin ein Narr/vnd verstehe es nit/denn ich nichts darvon gesehen hab. Aber weil es **G**ott sagt/so will ich es glauben/ daß also sey/

Lutherus in 2.

22. Gd. f. 195. A.

£ vnd

vnd dem Wort folgen / meine Gedancken vnd Verstand lassen nichts seyn/wer das nicht thut/der hat nichts vom Glauben/ noch von GOTT/ vnd was GOTT ist/ sondern fährt als ein Blinder/der doch von der Farb/oder vom Liecht der Sonnen vrtheilen will / darvon er nichts gesehen noch empfunden hat./c. *Compescat se humana temeritas, & id quod non est, non quærat, ne illud, quod est, non inueniat.* Augustinus de Gen. contr. Manich. l. 7. cap. 2. Tom. 1. Die menschliche Frechheit halte innen/ vnd was nicht ist/ da suche sie nicht/damit sie nicht/das/was ist/nicht finde. Solten vns vor der alten Wettermacherin/der Frau Vernunft hüten. *Næ ergo interrogetis quomodo: ubi enim Deus vult, ibi vincitur naturæ ordo,* Cyrillus l. de recta fide Tom. 3. col. 287. B. C. Derwegen fraget nicht wie/dann wo GOTT will/da wird alle Ordnung der Natur überwunden. Vnd Augustinus Tract. 29. in Joh. T. 9. c. 245. C. *Noli quærere intelligere, ut credas, sed crede, ut intelligas.* Bemühe dich nicht etwas zu verstehen/das du glaubest / sondern glaube/was du verstehest. Bernhardus, serm. in Cena Dom. cap. 3. C. 1193. *Ideo credi oportet simpliciter, quod investigari non potest utiliter. Nolite itaque, nolite quærere, quomodo fiat, nolite dubitare, utrum fiat.* Derwegen muß schlecht geglaubt werden/was nicht kann nützlich erforschet werden. Darumb erforschet nicht/wie es geschehe: Zweifelte nicht / ob es geschehe. *Proinde nihil arguius tracto,* inquit Ambrosius, Orat. 3. Tom. 1. p. 93. A. *ne idem mihi accidat, quod vocibus, quæ supra modum intentæ, profus amittuntur, vel quod ad spectui directo solis ad radium, &c.* Drsuch dich handle ich nichts allzu scharpff / damit mir nicht gleicher Gestalt begegne/wie denen Stimmen/welche über die Massen erhöhet werden / die verlieren sich gänzlich / oder wie dem Gesicht / welches gegen der Sonnen Glanz gehalten wird: *Sinemahl wer schwere Ding forschet/dem wird es zu schwer,* Proverb. 25. 27. *Multi progressi sunt ex isto ad incredulitatem,* Athan. Viel sind dardurch zum Unglauben abgefallen. *Aliorum igitur culpa*

Augustin.

Luth. T. 3. f.
455. b.
Cyrill.

Augustin.

Bernhard.

Ambros.

Athanaf.

culpâ perdocti, non quaramus, quomodo; sed operis sui viam & scientiam illi soli concedamus / *Cyriil. l. 4. c. 13. in Joh. T. I. col. 199.*
D. Sollen derowegen durch andere Exempel gewtziget / nicht forschben / Wie? Sondern **GD** allein seines Wercks Gang vnnnd **W**issensschafft überlassen.

Cyriil.

Sollen :. ermahnet seyn / daß wir unsere Vernunfft gefangen nehmen vnter den Gehorsamb Christi / *2. Cor. 10. Concedat ratio fidei, & captiva quiescat, Palingen.* Die Vernunfft soll dem Glauben weichen. Zu weltlichen vnd natürlichen Sachen mögen sie ihre Schärffe gebrauchen / da ist sie auff ihrem Wiß / vnd Domina, Frau Meisterin. Wenn sie aber in die Glaubens Reltz kömme. da ist sie an einem frembden Ort / ist samula, hat nicht zu meistern / sondern heist: taceat mulier in Ecclesia, ein Weib soll in der Gemeind schweigen. Wie man an etlichen Orten bösen Weibern die Geigen pflegt anzuhengen / also soll man menschlicher Vernunfft in Glaubens Sachen die Schweigen anhängen. Dann Vernunfft wider den Glauben sicht / auff's künfftig will sie trauen nicht. *Nos Epiphani. circa curiositatem, circa contentionem Deo credimus, Epiphani. in Ancorat. p. 563.* Wir glauben **GD** ohne Fürwitz / vnnnd ohne Streit. Cui subest, omne quod vult, posse: quicquid vult, potest, & quantum vult, tantum potest. *Fulgent. ad Monim. c. 12. l. 1. Fulgent. p. 19.* Der kan alles / was Er will / vnd wie viel Er will / so viel kan Er. Idcirco cum quid mirari cœperis, & dixerit forte cogitatio tua, quomodo hoc esse possit; facientem cogita, & desinet esse mirabile, vel saltem incredibile non erit. *Hugo Victor. Hugo. l. 2. de Sacram. par. 8. c. 13. T. 3. p. 463.*
Wann du dich derowegen anfangst zu verwundern / vnd sagen dir villeicht deine Gedancken / wie kan diß seyn? So gedenck / wers ihue / so wird es dir nicht mehr wunderbarlich / oder doch **U**nglaublich seyn. *Credamus ubique DEO, neque contradicamus ei, etiam si sensui & cogitationi nostræ videatur absurdum esse, quod dicit, superetque sensum & rationem nostram, quod in omnibus & præcipue in mysterijs faciamus, non illa solummodo,*

do, quæ præ oculis sunt posita, adspicientes, sed quoque verba ejus tenentes. Nam verbis ipsius defraudari non possumus; sensus verò noster deceptu facillimus est, illa falsa esse non possunt, hic sapius atq; sapius fallitur. Chrysost. Lasset vns allenthalben GOTT glauben/vnd ihme nicht widersprechen/ob es wol vnserm Verstand/vnd Gedancken vngereumbt zu seyn scheinet / was er sagt / vnd alle sein/vnd vnser Vernunft übertrifft. Welches wir in allem/vñ sonderlich in den Geheimbnussen thun sollen: Nicht allein diß/was für Augen gestellt ist/ anschauende / sondern auch seine Wer halten-de. Dann durch seine Wort können wir nicht betrogen werden/a-ber vnser Verstand ist leicht zu betriegen. Jene können nicht falsch seyn/dieser wird offte vnd dieß betrogen/ Genug soll vns seyn / wann wir hören/das *ai vñs i q̄a*, mehr als Pythagoras/der Herr hats gesagt/wenn man schon dessen kein Ursach sehen kan. Fateor me iam Christo credidisse, & in animum induxisse, id esse verum, quod ille dixerit, etiam si nullâ ratione fulciatur. Si autem Christo etiam credendum negant nisi indubitata ratio reddita fuerit. Christiani non sunt. August. Ich bekenne / das ich nunmehr Christo glaube/vnd mir sürgenommen / allein diß sey war / was er gesagt/obwol man dessen keine Ursach anzeihen kan. Wenn sie aber sagen/man solle Christo nie glauben/man könne dann dessen ohnzweifeliche Ursach geben/so sind sie keine Christen. Rationem quaris dicit: non reddo; Deus hoc dixit, verbum ipsius summa ratio est. Sola mihi ad credulitatem sufficit persona dicentis. Cassianus. Fragtu nach der Ursach dieser Red: die sag ich nicht; GOTT hats gesagt/ Seitß Wort ist die höchste Ursach. Allein die Person dessen der es sagt ist mir genug zum Glauben. Proprium namque fidei est indiscreta certitudo veritatis verborum divinorum, quæ nullâ ratiocinatione, neque ex naturali necessitudine inducta, neque ad pietatem conformata concutitur. Proprium verò credentis est in tali certitudine coaffici ad potentiam dictorum, & nihil audere reprobare.

Hom. 83. in Mat
T. 3. p. 448.

l. de Utilit. cred.
c. 14. T. 6. c. 110.
D.

de Incarnat. h.
4. p. 1260.

bare, aut insuper addere. Basil. M. Dann diß ist des Glaubens Eigenschafft/ die ohnzweiffeliche Gewißheit der Wahrheit des Göttlichen Wortes/ welche durch keine Vernunfft/ noch natürliche Nothwendigkeit/ noch durch einen Schein der Gottseeligkeit umbgestoffen wird. Eines aber/ der da glaubet/ Eigenschafft ist/ in solcher Gewißheit sich steuren auff die Macht der Sprüch/ vnd nichts darvon dörffen verwerffen/ noch etwas darzu zuthun. Erasmus schreibet ex Plutarcho, daß ein Egyptier etwas verdecktes getragen / als er von einem gefragt/ was er trage/ hat er geantwortet/ ideo obvelatum est, ne scires; tu verò eur curiosè vestigas, quod occultatum est? darumb ist es verdeckt/ daß du es nicht wissen sollest/ warumb aber fragstu so fürwitzig nach dem/ das verborgen ist? Eben also was Gott verborgen haben will/ das sollen wir nicht fürwitzig erforschen. Quare digito compesce labellum. Leg den Finger auff den Mund. Cum faber forcipe ignitum ferrum accipiat, si alijs id digitis accipere contendat, ultimam illius amentiam conjectabimur; Ibidem & Philosophi per se ipsos huiusmodi invenire conati, fidem coinquinarunt. Chrysol. Wann ein Schmid ein glüend Eisen mit der Zang trägt/ vnd andern zumuthen wolte/ daß sie es in der Hand tragen solten/ wird man darbey seine grosse Thorheit abnehmen: Also haben die Weltweise/ die etwas dergleichen für sich selbst zu erfinden beginnen/ den Glauben beschmeißt.

Sollen vierdtens vnd zum Beschluß darbey die Erinnerung mercken/ wie die Blindheit vnserer Vernunfft möge verbessert werden. Welches geschähet wann man Lust hat zum Gesäß des Herrn vnd redet von seinem Gesäß Tag vnd Nacht Psal. 1. wann man fleißig in die Kirchen gehet/ vnd kompt das man hört/ Eccles. 4. wenn man daß gehöret/ in einem feinen guten Herzen behält/ Luc. 8. vnd 11. wie die Lydia, Actor. 16. wann man in der Schrift suchet vnd forscher/ Joh. 5. wie die Berthoëuser, Actor. 17. Omnis anim profectus ex lectione & meditatione procedit. Ibid. c. 17. 11.

L 3

Hispal.

Moral. Sum. 80
c. 22. T. 3. p. 512.1. 6. Apoph. 67.
p. 526.Hom. 4. in 1.
Cor. 1. T. 1. p. 1684.
Commonefactio
seu instructio,
quo modo caci-
tas ista rationis
nostra corrigi
possit. Ps. 1. 2.
Eccles. 4. 17. Luc.
8. 15. Act. 16. 14.
c. 17. 11.

Joh. 16, 17. *Ab.*
8, 34.

Hispal. l. 3. de sum. bono c. 8. all vnser Zunemen kompt auß fleißiger
Les- vnd Betrachtung / wenn man nach dem / was man nicht rechte
verstehet / fraget die Gelehrten vnd Prediger / wie die Jünger Christi
Joh. 16. vnd Evnuchus Philippum, Act. 8. Wenn man den
Catechismum nicht nur außwendig / sondern auch wol verstehen ler-
net / den Catechismus vnd andern Predigten fleißig beywohnet / die-
selbe wol in acht nimmet / daheim wider repetirt, vnd sich täglich dar-
innen übet / so wird vnser Zunemen in allen Dingen offenbar wer-
den / 1. Tim. 4. Weil es aber heist:

1. Tim. 4, 14.

Nullus est felix conatus, & utilis unquam,

Consilium si non detque iuuetque Deus. Phil. Melanth.

Kein: s Dings Beginnen ist glücklich / vnd nützlich /

Wo nicht dazzu gibt GOTT sein Rath kräftiglich.

Vnd wir sind nicht tüchtig für vns selbstn etwas zu gedencen / woll
geschweigen zu thun / sondern daß wir tüchtig sind / ist von GOTT / 1.
Cor. 3. 9. So laffet vns zu GOTT also ruffen:

Mane nobiscum Domine, Et nos illastra lumine,

Pulsa mentis caligine, Mundum replens dulcedine,

Quando cor nostrum vilitas, Tunc lucet ei veritas;

Mundi vilescat vanitas, Et intus seruet Charitas.

Sünd vns ein Licht an im Verstand	Gib vns ins Hertz des Glaubens Brunn /
Das schwach Fleisch in vns dir bekant /	Erhalt vns durch dein Krafft vnd Gunt.
Verschaff bey vns auch lieber Hertz /	Daß wir durch deinen Geist jemehr /
In deiner Erkenntniß nemen zu /	Vnd endlich bey dir finden Ruh.
Du heiliges Licht vnder Hertz /	Läß vns leuchten des Lebens Wort /
Vnd lehr vns GOTT recht erkennen /	Vnd von Herzen Vatter ihu nemen /
O Hertz behüt vor falscher Lehr.	Daß wir nicht Meister suchen mehr.
Daß Jesum Christ mit rechtem Glaube /	Vnd Ihu auß ganzer Macht vertrauen.

Halleluja, Amen.

VI. CON-